



KONFLIKTE – KRISEN – KRIEGE

Erleben wir einen heißen Herbst und kalte Büros?

Die Energiekrise, die hohe Inflation, die Rezessionsangst, die Klimakrise, der Krieg in der Ukraine und die Coronaschutzmaßnahmen werden im Herbst und Winter die Gemüter der Bevölkerung erhitzen. Die Folgen werden sich dann auch auf Bayerns Straßen zeigen. Man kann davon ausgehen, dass Extremisten die multiplen weltweiten Krisen und die bestehenden Ängste für ihre Zwecke ausschlachten werden. Schon bei den Coronaprotesten im vergangenen Jahr zeigte sich, dass Rechtsextremisten und Querdenker einen gemeinsamen Nenner fanden. Verschärft sich die soziale Schiefelage? Die hohen Preissteigerungen und die Energiekrise werden mit Sicherheit die Gesellschaft stark treffen. Das könnte nun die Querdenkerszene ausnutzen und eine neue Protestwelle nach bekanntem Muster ins Leben rufen.

Doch wie ist die Bayerische Polizei darauf vorbereitet? Die Folgen der Coronapandemie wie auch das von Großinsätzen gezeichnete Jahr 2022 spiegeln sich auch in den Arbeitszeitkonten wider. Im vergangenen Jahr leisteten Bayerns Polizeibeschäftigte 2,42 Millionen Überstunden, also gut 20 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Die Ausfälle durch Coronaerkrankte sind verglichen mit dem Vorjahr auch höher und die daraus resultierenden Folgen sind insbesondere in den Dienstgruppen spürbar. Nach dem G7-Gipfel, der IMK oder den European Championships sind die Stundenkonten unserer Kolleginnen und Kollegen deutlich überfüllt. Dazu kommt noch die Urlaubssperre zur Ferienzeit über Pfingsten, wodurch viele ihre Urlaubstage auf den Zeitkonten vor sich herschieben. Aber Personal fehlt überall und die Arbeitsbelastung bleibt auf einem sehr hohen Niveau. Dazu kommt, dass die Zuteilungen für März und September auch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein waren. Wir sind uns alle einig, dass unsere hoch motivierten Kolleginnen

und Kollegen entlastet werden müssen und das kann nur geschehen durch einen spürbaren Personalaufbau und moderne, zeitgerechte Arbeitszeitmodelle.

Effizienz – Zeitmanagement

Die GdP setzt sich für effiziente Arbeitszeitmodelle ein, die den gesetzlichen Anforderungen genügen und auch eine möglichst hohe Gesundheitsverträglichkeit vorweisen müssen sowie mit dem Familienleben bestmöglich abgestimmt sind. Die Umsetzung bei fehlendem Personal und in der Hochphase an Einsatzlagen ist schwierig, das ist unumstritten. Die örtlichen Personalvertretungen müssen hier ein wachsames Auge darauf werfen.

Hybride Arbeit im Tagesdienst – auch bei der Polizei?

„Weiterentwicklung flexibler Arbeitszeit durch Schaffen von lebensphasenorientierten Arbeitszeiten, ..., Evaluation der während der Coronakrise getroffenen Maßnahmen, ..., Flexibilität beim Arbeitsort und Weiterentwicklung flexibler Arbeitszeit, ..., mehr Homeoffice, mobiles Arbeiten und Dienstvereinbarungen zu flexiblem Arbeiten“, forderte die GdP zur Personalratswahl 2021. Wie ist nun die Situation gut eineinhalb Jahre später?

Bereits im Herbst 2017 wurde in den Verbänden die Dienstvereinbarung über die alternierende Wohnraum-/Telearbeit in Kraft gesetzt. Immerhin ein kleiner Prozentsatz der Beschäftigten kann seitdem in den Genuss kommen, einen Teil der Arbeitszeit von zu Hause aus einzubringen, wenn soziale Gründe vorliegen und die ausgeübte dienstliche Tätigkeit als geeignet bewertet wird. Die Dienstvereinbarung zielt auf persönliche Belange wie Familien- und Pflege-



Foto: Mark Dingfelder

aufgaben, aber immer unter der Prämisse, die Leistungsfähigkeit der Dienststelle nicht zu gefährden. Die Folge ist, dass die Dienststellenleiter dies genau zu prüfen haben. Zur erforderlichen Individualvereinbarung kommt es oftmals erst gar nicht, obwohl die dienstliche Tätigkeit als geeignet bewertet worden war.

Im März war es dann endlich so weit. Die GdP konnte einen bahnbrechenden Erfolg verkünden: Das „gelegentliche Arbeiten von zu Hause“ wurde ermöglicht. Die GdP-Forderung nach dem „Flexitag“ bei der Bayerischen Polizei wurde realisiert. Hybrides Arbeiten heißt aber auch, dass unsere Arbeitsbedingungen in den Dienststellen weiterhin gegeben sein müssen. Im Kontext der Energiekrise wurden schon Überlegungen laut, die Beschäftigten nach Hause zu schicken, um den gesellschaftlichen Auftrag des Energiesparens zu erfüllen! Homeoffice nur um Heizkosten zu sparen ist aber keine Option! Zum Energiesparen lassen wir uns nicht nach Hause schicken. Auch eine Aufstockung der Belegung der Büros sehen wir kritisch! Ein Zwei-Personen-Büro darf nicht zu einem anonymen, kalten Multifunktionsbüro umgestaltet werden, unabhängig davon, ob die Heizung heruntergedreht werden muss oder nicht!

Die Voraussetzungen für das Homeoffice hat die GdP geschaffen und wir bleiben weiter am Ball, damit die Umsetzung auch gelingen wird. Keine leichte Aufgabe in Zeiten von Krisen, Überlastungen, überfüllten Stundenkonten und Personalknappheit. Aber der Laden muss schließlich laufen!

GdP – gemeinsam Zukunft gestalten!

Euer
Mark Dingfelder,
stellv. Vorsitzender BG Unterfranken



Tarfbereich gemeinsam weiterentwickeln und zukunftsfähig gestalten!



Foto: Michael Gererstorfer

Diese und weitere Themenbereiche aus dem Tarfbereich wurden in der vergangenen Sitzung des Fachausschusses Tarif-, Arbeits- und Sozialrecht bearbeitet.

Nach der bereits im November erfolgten Neuaufrichtung des Fachausschusses (FA) konnten die Vorsitzenden Michael Gererstorfer (BG OBS) und Elke Preiss (BG NB) nun endlich zu einer Sitzung in Präsenz einladen. Geschuldet der Tatsache, dass sich der FA u. a. aufgrund der Coronasituation seit 2018 nicht mehr persönlich zusammenfinden konnte, wurden für die Sitzung zwei Tage anberaumt und ins schöne Altmühltal geladen.

Dass der zeitliche Rahmen von zwei Tagen knapp werden sollte, stellte sich schon nach der ersten Sitzungsstunde heraus. Dies zeigt hier aber ganz klar den hohen Bedarf an Fachlichkeit zum Themenbereich des FA, und dass hier vonseiten der GdP Bayern ein weiterhin großer Informations- und Gedankenaustausch gesehen wird. Getreu dem Motto „GdP Tarif – wer, wenn nicht wir“ war so gut wie jede Bezirksgruppe vertreten und bereits im Vorfeld herrschte rege Notwendigkeit, sich vorzubereiten und die wichtigsten Themen zu sortieren.

Nach erfolgter Eröffnung und Begrüßung konnte der FA-Vorsitzende auch den stellvertretenden Landesvorsitzenden Reinhard Brunner und seinen Vertreter Uwe Kraus willkommen heißen. Zu Beginn der Sitzung wurde anlässlich des Todes der ehemaligen stellvertretenden Landesvorsitzenden und langjährigen Fachausschussvorsitzenden Karin Peintinger in einer Schweigeminute gedacht. Liebe Kattl, ruhe in Frieden.

Dass sich der Arbeitnehmerbereich in der Wahrnehmung und Wertschätzung innerhalb der Bayerischen Polizei nicht immer leicht tut, ist kein Geheimnis und wurde bereits in dem absolut treffenden Artikel „Wertschätzung für Tarifbeschäftigte – seit Jahrzehnten gefordert, aber nie erhalten“ von Reinhard Brunner (DP 2/2022) erörtert.

Im stillen Kämmerlein zu sitzen und zu warten, dass wir seitens der Politik gefragt werden „Na, lieber Arbeitnehmerbereich, was können wir euch denn Gutes tun?“, ist ungefähr so sinnvoll, als ob man am Bahnhof steht und auf ein Schiff wartet. Aus diesem Grund hat sich der Fachausschuss ganz oben auf die Fahnen geschrieben, dass sich der Tarfbereich in Politik und Ministerium Gehör verschafft. Die Wertschätzung muss definitiv eine andere werden! Zu diesem Zweck wurden von der GdP bereits erste Termine im StMI wahrgenommen.

Dass das Netzwerk „Fachausschuss Tarif-, Arbeits- und Sozialrecht“ bestens funktioniert, zeigte sich bereits zu Beginn der Veranstaltung, als von ausnahmslos allen Mitgliedern Themen vorgeschlagen und Diskussionen angestoßen wurden. Unter anderem wurden Kernpunkte wie die Problematik des Stellenhaushaltes angesprochen. Hier darf aus Sicht des Fachausschusses festgehalten werden, dass die GdP Bayern sich für ein Qualifizierungs- und Stellenhebungsprogramms ausspricht. Arbeitnehmer/-innen können dadurch definitiv viel qualifizierter eingesetzt werden, was mit einer Höhergruppierung verbunden wäre, wenn nur die entsprechenden Stellen vorhanden wären. Das allzeit leidige Thema „eigentlich dürfte ich die Arbeit gar nicht machen, weil es die Stelle nicht hergibt“ ist ein politisch hausgemachtes Problem, das aber auch möglicherweise so bei unseren politischen Entscheidungsträgern nicht bekannt ist. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, dies zu ändern!

Nach diesen Kernthemen aus dem Tarfbereich des ersten Sitzungstages war aber auch am Abend noch nicht Schluss mit Fachgesprächen. Hier wurde in gemütlicher Runde so manches Tarifproblem weiterbearbeitet. Diese Themenfelder wurden in Teamarbeit intensiv analysiert, sodass gemeinsam in den späten Nachtstunden ver-

schiedene Lösungsansätze erarbeitet wurden. Nach einer kurzen „Sitzungsnacht“ wurde ein für den Tarfbereich ausschlaggebendes Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 9. September 2020 (4 AZR 195/20), bei dem es um die Aufteilung eines tariflich zu bewertenden „Arbeitsvorganges“ ging, fachlich beurteilt. Die Arbeitgeberseite will einen Umbruch des Eingruppierungsrechts zum Nachteil der Beschäftigten herbeiführen. Derzeit wird vom Bundesverfassungsgericht die Zulässigkeit über eine diesbezügliche Verfassungsbeschwerde der Arbeitgeberseite zum Arbeitsvorgang geprüft. Ein Urteil über die Zulässigkeit wird noch im laufenden Jahr 2022 erwartet. Aus der Sicht der GdP Bayern stellt die Aufspaltung des Arbeitsvorganges einen massiven Eingriff in das gesamte Eingruppierungsrecht dar. Dieser Gefahr stellen wir uns als GdP entschlossen entgegen!

Die Vielseitigkeit der zu besprechenden Themen reichte weiter von der Mitglie derwerbung, den vergangenen und zukünftigen Personalratswahlen, den kommenden Tarifverhandlungen und den damit verbundenen Arbeitskämpfmaßnahmen bis hin zu „Aktuelles“ aus dem Tarifrecht. Hier dürfen beispielhaft die Einführung der „elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung“, das neue Nachweisgesetz und die Urlaubsberechnung bei Änderung der Arbeitszeit erwähnt werden.

Das Thema „Tarifrecht“ ist ohne Zweifel keine leichte Kost. Die Möglichkeiten, sich als Gewerkschafter tarifrechtlich zu beschulen, sind äußerst überschaubar. Dennoch konnten heuer mehrere Seminarplätze der Bundes-GdP in Berlin zum „Grundlagenseminar Eingruppierungsrecht“ ergattert werden. Um der Wichtigkeit der Beschulung dennoch Rechnung zu tragen, wird im Herbst unter der Federführung von Reinhard Brunner eine Grundschulung Tarifrecht stattfinden.



Abschließend darf erwähnt werden, dass während der zwei Tage eine deutliche Aufbruchsstimmung und der Wille, etwas Positives zu bewirken, erkennbar waren – jetzt heißt es dranzubleiben und Engagement zu zeigen.

In diesem Sinne: auf ein gutes Miteinander.

GdP – gemeinsam sind wir auch beim Tarif stark!!

Herzliche Grüße,

Euer
Michael Gererstorfer,
Vorsitzender Fachausschuss
Tarif-, Arbeits- und Sozialrecht

Ausflug der Seniorengruppe München

Nach zweijähriger Pandemiezeit war es endlich wieder so weit. Unsere Bahnreise ging zum 50 km entfernten Tegernsee. Einer der saubersten Seen überhaupt, ist Eigentum des Freistaates Bayern. Nach einer Stunde Fahrt erreichten wir die Stadt Tegernsee, die älteste Ansiedlung am gleichnamigen See. Unser Weg führt uns zum Schloss. Unter dem Gewölbe ist seit über drei Jahrhunderten das Herzogliche Bräustüberl Tegernsee. Bei herrlichem Wetter nehmen wir in einem der schönsten Biergärten Platz und genießen bayerisches Bier und eine ausgiebige Brotzeit. Danach besuchen wir die Ba-

silika der ehemaligen Benediktinerabtei. Eine Schifffahrt muss immer sein. Man genießt die bayerische Bilderbuchlandschaft. Dazu gehört der 1.722 Meter hohe Wallberg, die Städte Rottach-Egern, Bad Wiessee und Gmund. In einem schönen Café lassen wir den schönen Tag ausklingen. In der randvollen Oberlandbahn fahren wir wieder zurück nach München. Unser Dank gilt Fritz Werner. In einer nicht ganz einfachen Zeit hat er unsere Gruppe zusammengehalten und war für jeden da.

Sepp Kropf



Foto: Sepp Kropf

GdP mit aktuellen Themen bei PP Skrzypczak

Die GdP-Funktionäre der Bezirksgruppe der Bereitschaftspolizei trafen sich am Nachmittag des 14. Juli 2022 in Bamberg mit dem Präsidenten der Bereitschaftspolizei, Herrn Udo Skrzypczak. Die Bereitschaftspolizei hat ganz spezifische Probleme mit Großeinsätzen, ihrer Ausbildungssituation und den in Bayern verteilten Standorten. Der Rückgang der erhöhten Einstellungszahlen, die Situation bei den Tarifbeschäftigten, Disziplinarverfahren und die Trinkwasserspender bis hin zum Resümee des G7-Einsatzes waren Thema.

Zukunft Stammpersonal

Der Vorsitzende der Bezirksgruppe, Clemens Murr, sprach die Sorgen der Kollegen des Stammpersonals hinsichtlich ihrer Zukunft bei der Bereitschaftspolizei an. Durch

den zu erwartenden Rückgang der Einstellungszahlen fürchten viele, dass das mit einem Stellenabbau beim Ausbildungspersonal einhergeht. PP Skrzypczak erklärte dazu, dass nach neuen Erkenntnissen die Zahlen weit über 2025 hoch bleiben und dann auch nicht abrupt nach unten gefahren werden können. Ziel des BPP sei es, dass man künftig mit Seminarstärken von 4 bis 5 Klassen mit je 21/22 Beamten in Ausbildung plant. Dazu müsse man sich aber noch intensiv mit dem Ministerium auseinandersetzen und viel diskutieren.

Nachwuchswerbung

Ein wichtiger Faktor für die Zukunft der Polizei in Bayern, so PP Skrzypczak, seien aber auch die Fortführung der Werbeoffensive und die Anpassung an gesellschaftliche

Veränderungen. Es müsse hier wohl noch mehr investiert werden, damit wir auch weiterhin genügend gute Bewerber bekommen. Die Einstellungs- wie die Ausbildungsstandards sollen aber, so gut es geht, hoch bleiben. Ralph Küttenbaum sprach die sehr späte Benachrichtigung der Bewerber an, die z.B. erst am 25. Juli die Standortmitteilung für die Einstellung zum 1. September bekommen. Für viele sei das eine wichtige Information für die Entscheidung, ob sie die Ausbildung bei der Polizei beginnen möchten.

Freie Heilfürsorge

Besprochen wurde auch die rechtliche Stellung der Auszubildenden in Bezug auf die Wahl des Arztes. Wegen der Versorgung über die Freie Heilfürsorge sind die Beamten in Ausbildung an den Abteilungsarzt gebun-



Foto: Manfred Butz

Uwe Krause, Markus Schirmer, Manfred Butz, Ralph Küttenbaum, ORR'in Sartoris, PP Skrzypczak, Clemens Murr (von links)

den. Die ärztliche Konsultation ist jedoch eine sehr intime und von Vertrauen geprägte Angelegenheit. Es stellt sich die Frage, ob in Ausnahmefällen gesonderte Regelungen möglich wären. Vonseiten des Präsidenten kam die Zusage, dies zu prüfen und nach Möglichkeiten zu suchen.

Disziplinarverfahren

Manfred Butz brachte erneut die Verfahrensregelung bei Disziplinarverfahren von Kolleginnen und Kollegen des ersten Ausbildungsjahres zur Sprache. Solche Verfahren brächten in der Regel eine Beförderungssperre mit sich, die aufgrund der besonderen Situation dieser Beamten einen finanziellen Nachteil bedeutet, der schon mal das 30-Fache des verhängten Bußgeldes erreichen kann. Diese Problematik wurde in den letzten Jahren schon des Öfteren diskutiert, bisher hat sich am Vorgehen aber nichts geändert. Der finanzielle Nachteil durch die Regelungen der Bewährungsfristen stünde in keinem Verhältnis zur „Tat“, so Manfred Butz. In keiner anderen Phase des polizeilichen Daseins gebe es eine nur annähernd ähnliche Auswirkung. PP Skrzypczak zeigte sich noch nicht ganz überzeugt, wolle sich der Sache aber annehmen. Von Markus Schirmer kam der Hinweis auf die oft extrem lange Dauer der Disziplinarverfahren. Für die Betroffenen ist das, zusätzlich zur eigentlichen Problematik, eine schwere men-

tale Belastung. Auszubildende haben deshalb auch Probleme bei der Bewältigung der schulischen Anforderungen. PP Skrzypczak begründete dies u. a. mit der Personalsituation beim Sachgebiet P3 im BPP. Personelle Ausfälle und Nachwirkungen aus der Coronazeit seien hier nachteilig. Eine Beschleunigung sei ohne Personalführung nicht möglich. Markus Schirmer wollte nicht unerwähnt lassen, dass dennoch alle unsere Anfragen sehr freundlich und offen von den Kolleginnen und Kollegen des SG P3 beantwortet werden.

Eingruppierung und Fortbildung von Tarifbeschäftigten

Als Tarifvertreter der Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei unserer Gewerkschaft hat Uwe Krause ganz spezifische Probleme unserer Tarifbeschäftigten vorgetragen. Die Einstellung qualifizierter Kräfte in den vielen Bereichen, die die Bereitschaftspolizei mit ihrer Verwaltung, Versorgung und mit den Werkstätten abdeckt, wird zunehmend schwerer. Die wenigen guten Kräfte, die sich bewerben, sagen oft aufgrund der niedrigen Eingruppierung und dem folglich geringen Einkommen ab. Wir brauchen aber gute Kräfte, weil auch in diesem Bereich der Bereitschaftspolizei immer mehr in Rente gingen, betonte Uwe Krause. Die hohen Einstellungszahlen hätten auch hier für deutliche Mehrarbeit gesorgt, die nicht an-

nähernd durch eine Personalmehrung ausgeglichen wurden. PP Skrzypczak bestätigte, dass es zu den 3.500 Mehrstellen keinen Verwaltungs-Back-up gegeben habe. Hinsichtlich der Bürokräfte erklärte PP Skrzypczak, dass die meisten schon in E 6 eingruppiert seien. Nur noch wenige müssten sich derzeit mit E 5 abfinden. Aber auch diejenigen sollen zeitnah in E 6 überführt werden. Uwe Krause bemängelte noch die fehlenden Fortbildungsmöglichkeiten für die Tarifbeschäftigten. PP Skrzypczak verdeutlichte die enorm hohen Kosten für diese Fortbildungen, die nahezu ausschließlich an Anbieter außerhalb der Polizei vergeben werden müssten.

Sonderbekleidung für Einsatzkräfte

Ralph Küttenbaum sprach einmal mehr über den Wunsch vieler Kolleginnen und Kollegen der Einsatzeinheiten, Sonderbekleidung über das Dienstkleidungskonto beschaffen zu können.

In der bald stattfindenden Besprechung über die Dienstkleidungszusatz-Neuordnung könne das Thema eingebracht werden, meinte PP Skrzypczak. Der Personalrat würde dann selbstverständlich eingebunden.

Trinkwasserspender

Auch die Trinkwasserspender in den Abteilungen wollten wir nicht unangesprochen lassen. Ralph Küttenbaum erzählte z. B. von der Hochrechnung über die enorme Plastikeinsparung, die vom Umweltzirkel beigebracht wurde, und von der hohen Akzeptanz bei den Kolleginnen und Kollegen in den Abteilungen, bei denen derzeit ein Spender aufgestellt sei. PP Skrzypczak, dessen Begeisterung sich offensichtlich in Grenzen hielt, sagte aber dennoch zu, abklären zu lassen, was bei reinen Trinkwasserentnahmestellen die Bedingungen wären.

G7-Großeinsatz

Abschließend brachte Markus Schirmer ein paar Eindrücke aus dem G7-Gipfel mit. Zu diesem Großeinsatz meinte PP Skrzypczak,



dass Kritik hinsichtlich der Unterbringung der Kräfte, der Verpflegung und der Stundenschreibung zu erwarten war. Im Nachhinein gelte es, für künftige Einsätze mögliche Verbesserungen und die positiven Erfahrungen festzuhalten. Hinsichtlich der angefallenen Einsatzstunden würde die Auszahlung von geleisteten Überstunden von den Einsatzkräften sehr positiv aufgenommen. Wir sprachen u. a. Details zur manchmal frag-

würdigen Verpflegung an, die schwierigen Umstände am S2 sowie die langen Fahrzeiten von den Unterkünften zum Einsatzort und zurück. Markus Schirmer erwähnte die große Anzahl an GdP-Betreuern, die über einen langen Zeitraum vor Ort waren und bei den Gesprächen mit den Einsatzkräften eine meist gute Stimmung trotz hoher Belastung zur Kenntnis nehmen konnten. Er kam aber auch auf die mancherorts „unterirdischen“

Lunchpakete zu sprechen. Clemens Murr bedankte sich bei PP Skrzypczak und ORR'in Sartoris für die Gastfreundschaft und die sehr angenehme Atmosphäre, wie auch für die Zusage zur Teilnahme an unserem Bezirksgruppenkongress im Oktober, bei dem die Wahl eines neuen Vorsitzenden erwartet wird.

Manfred Butz

Sechs Mitglieder der KG Landsberg zu Besuch in Berlin

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Michael Kießling durften wir vom 17. bis 20. Mai 2022 Berlin besuchen. Herr Kießling ist als Bundestagsabgeordneter für die Landkreise Starnberg, Landsberg am Lech und die Stadt Germering zuständig. Wir waren Teil einer Gruppe von 32 Teilnehmern, die Herr Kießling in die Bundeshauptstadt eingeladen hatte. Nach der Anreise mit dem ICE von München nach Berlin wurden wir am Hauptbahnhof Berlin von einem Bus abgeholt, der uns in unser Hotel brachte, das zehn Gehminuten vom Kurfürstendamm entfernt war.

Am 18. Mai 2022 besuchten wir die Gedenkstätte Berlin-Höhenschönhausen, die ehemalige zentrale Untersuchungshaftanstalt der Stasi. Wir wurden von einem früheren Insassen durch die Gedenkstätte geführt, der die menschenverachtende Behandlung der Gefangenen durch die Angehörigen der Stasi am eigenen Leib erfahren hatte. Nach einem Mittagessen im Fernsehturm Alexanderplatz und einer Stadtrundfahrt, die sich an politischen Punkten orientierte, besuchten wir am Abend das Bundeskanzleramt. Nach einer Führung durch das Bundeskanzleramt, die sich vor allem mit der Geschichte und Architektur des Kanzleramts beschäftigte, konnten wir noch den Kabinetssaal und den Ehrenhof des Kanzleramts besichtigen. Am 19. Mai 2022 durften wir dann eine Plenarsitzung des Bundestages besuchen. Im Anschluss daran empfing uns Herr Kießling zu einer Diskussion, in der er unsere Fragen beant-



Andreas Hobelsberger, Robert Michel, Gabi Hobelsberger, MdB Michael Kießling, Beate Holland, Peter Heun, Markus Siebert (von links)

wortete und einen Einblick in seinen Tagesablauf gab. Nach dem Besuch der Reichstagskuppel und einem anschließenden Fotoshooting mit Herrn Kießling besuchten wir nachmittags die Gedenkstätte Berliner Mauer, den zentralen Erinnerungsort der deutschen Teilung im Herzen der Hauptstadt. Nach einem Rundgang durch das Humboldt Forum endete der Tag mit einer Spreerundfahrt. Auf sämtlichen Ausflügen und Besichtigungen wurden wir von einem Mitarbeiter des Bundespresseamtes begleitet, der uns mit vielen Informationen versorgte und gekonnt unsere Fragen beantwortete. Bevor wir am 20. Mai 2022 mit dem

ICE wieder nach Hause fuhren, besuchten wir noch den Olympia-Glockenturm auf dem Gelände des Berliner Olympiaparks. Damit endete ein höchst informativer Besuch, den man nur jedem empfehlen kann. Jeder Abgeordnete des Deutschen Bundestages kann nämlich über den Besucherdienst des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung dreimal jährlich bis zu 50 Interessierte zu einem mehrtägigen Informationsbesuch nach Berlin einladen.

**Andreas Hobelsberger,
stellvertretender Vorsitzender
KG Landsberg**



KG Fürth in starken Händen

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der KG Fürth – die in den beiden letzten Jahren der Pandemie zum Opfer gefallen war – stand als Hauptprogramm neben der Ehrung langjähriger Mitglieder die Neuwahl des Vorstandes auf der Agenda. In Zeiten, wo es oft sehr schwer fällt, engagierte Ehrenamtliche für die Ge-

werkschaftsarbeit zu gewinnen, ist es umso erfreulicher und ein großer Erfolg, dass das aktuelle Vorstandsteam nahezu komplett mit neuen Gesichtern besetzt werden konnte. Nach Bericht des Vorstandes durch die BG-Vorsitzende Ulrike Rauskolb-Kunz, die in der „alten“ Vorstandschaft der KG Fürth zugleich stellvertretende Vorsitzende war,

fand unter Wahlleitung durch den stellvertretenden BG-Vorsitzenden Marco Wittmann die Neuwahl statt. Alle Kandidaten wurden einstimmig in ihr Amt gewählt. Der neue Vorsitz wurde an Christopher Vance und somit in starke Hände gegeben. Dass Chris richtig zupacken kann, beweist er im täglichen Dienst als Einsatztrainer und privat u. a. als erfolgreicher Judoka. Seine rechte Hand bei der Führung der GdP-Kreisgruppe ist seine Stellvertreterin Gabi Daßler, die auf Bezirksebene als Finanzvorstand tätig ist und bereits Gewerkschaftserfahrung mitbringt. Zu den neuen Funktionsträgern der KG Fürth gehören weiterhin Alexander Scheinpflug als Finanzvorstand, Daniel Körner als Schriftführer und Dirk Meier als Tarifvertreter. Die Personengruppen vertreten künftig Tobias Spyrka (Junge Gruppe), Inge Mohr (Frauengruppe) und Herbert Kropstat (Senioren). Die Beisitzer sind Dustin Strzelczyk sowie Nicole und Christian Ungar. Als Kassenprüfer fungieren Bernd Zeppter und Jürgen Berthold.

Das Team der BG Mittelfranken freut sich sehr, die mitgliedsstarke KG Fürth in tatkräftige, verantwortungsbewusste und zuverlässige Hände gelegt zu wissen, dankt den bisherigen Funktionsträgern herzlich für ihre geleistete Arbeit und wünscht dem neuen Team alles Gute und viel Erfolg!



Foto: BG Mittelfranken

Gruppenbild mit Funktionsträgern und Geehrten: untere Reihe: Ulrike Rauskolb-Kunz (BG-Vorsitzende), Christopher Vance (Vorsitzender KG Fürth), Alexander Egerer, Franz Hackenberg, Roland Egerer, Kathrin Billmann (von links); obere Reihe: Wolfgang Sandhöfer, Gerhard Bosch, Kerstin Alt, Bruno Liebermann, Hermann Haag, Gabi Daßler (stellv. Vorsitzende KG Fürth), Peter Feldmeier, Günther Gottsche, Dieter Sandmann, Jürgen Berthold (Kassenprüfer), Wolfgang Vogt, Jürgen Eck (von links)

Wir trauern um unsere Mitglieder

Breitschopf Manfred, 73 Jahre
KG Passau

Peisker Anette, 60 Jahre
KG Marktredwitz/Selb/Wunsiedel

Pfäffle Hubert, 73 Jahre
KG Günzburg

Bogenreuther Johann, 95 Jahre
Ansbach/Heilsbronn

Bauch Erich, 86 Jahre
KG Ochsenfurt/Main

Brill Heinz-Peter, 85 Jahre
KG Fürth

Daniel Plenk, 49 Jahre
KG Deggendorf

Wende Horst, 82 Jahre
KG Coburg

Erhard Margot, 84 Jahre
KG Ochsenfurt/Main

Sigl Alois, 82 Jahre
KG Passau

Hegmann Otmar, 86 Jahre
KG Fürstenfeldbruck

Mitter Christoph, 55 Jahre
JG Traunstein

**Wir werden ihnen ein ehrendes
Andenken bewahren.**

HEISSER HERBST



Dein neuer MINI – elektrisiert auch 2023 mit attraktiver Förderung! Dein neuer BMW – ganz wie Du ihn willst!

MINI Cooper SE 3-Türer – Premium Paket

inkl. Navigation, Klimaautomatik, LED-Scheinwerfer, Sitzheizung, Sportsitz, PDC hinten

Unser Bar-Aktionspreis: 31.739,- €

Deine Ersparnis gegenüber UPE des Herstellers: 4.810,- €

Du erhältst zusätzlich 4.500,- € bei Zulassung bis 30.08.2023 durch die BAFA-Förderung zurück.

Leasingangebot der BMW-Bank:

Anzahlung: 4.500,- €

Du streckst die BAFA-Förderung vor und wir helfen Dir beim Antrag! Prämie bis Sommer 2023 leicht reduziert, aber weiterhin gültig.

48 monatliche Leasingraten à: 365,- €

(bei einer jährlichen Laufleistung von 10.000 km)

Stromverbrauch kombiniert: 14,8 – 16,8 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km, Effizienzklasse: A+++

BMW 218i Active Tourer – Neues Modell

inkl. Automatik, Parking Assistant, Klimaautomatik, LED-Scheinwerfer, Widescreen Display & Navigation

Unser Bar-Aktionspreis: 29.999,- €

Deine Ersparnis gegenüber UPE des Herstellers: 6.880,- €

Finanzierungsangebot der BMW-Bank:

Anzahlung: 3.999,- €

59 monatliche Finanzierungsraten à: 229,- €

Effektiver Jahreszins: 3,99 %

Zielrate (60. Rate): 15.480,- €

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,8 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 154 g/km

Bereitstellungskosten bei Leasing- oder Finanzierungsangebot separat: MINI: 849,- € • BMW: 929,- €

In Zusammenarbeit mit **BMW Rhein**, einem der größten BMW-Händler in Deutschland, können wir unseren GdP-Mitgliedern drei Sondermodelle anbieten. **Alle weiteren Modelle enorm stark und attraktiv gerechnet – fragt gerne nach!**

GdP Starter-Paket bei allen Modellen ohne Aufpreis inklusive: Zulassung inkl. Wunschkennzeichen, voller Tank und Warnweste bei Auslieferung!

Angebot gültig bei Bestellung bis 30.12.2022 oder solange der Vorrat reicht.



BMW 218i Gran Coupé – Modell M-Sport

inkl. LED-Scheinwerfer, Klimaautomatik, Navigation Live Cockpit Professional u.v.m.

Unser Bar-Aktionspreis: 32.200,- €

Deine Ersparnis gegenüber UPE des Herstellers: 8.551,- €

Finanzierungsangebot der BMW-Bank:

Anzahlung: 3.999,- €

35 monatliche Finanzierungsraten à: 229,- €

Effektiver Jahreszins: 2,99 %

Zielrate (36. Rate): 21.519,- €

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,6 l/100 km, innerorts: 7,7 l/100 km, außerorts: 4,9 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 149 g/km, Effizienzklasse: B

Weitere Infos zu BMW bei:

Herr Dominik Groll

Tel. 09 31/27 885-1285

dominik.groll@rhein-wuerzburg.de



Weitere Infos zu MINI bei:

Herr Felix Nitsche

Tel. 09 31/27 885-1242

felix.nitsche@rhein-wuerzburg.de



Gewerbliches Finanzierungsangebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München, Stand 8/2022. Gültig bei Bestellung bis 30.12.2022 oder solange der Vorrat reicht. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Wir gratulieren



Foto: puttipong - stock.adobe.com

Die GdP gratuliert zum...

50. Geburtstag

Michael Harrecker, KG Traunstein
Ulrich Schmidhuber, KG Dingolfing-Landau
Christiane Feig, KG BP I. BPA München
Michael Forster, KG AM-SU-AU
Stephanie Breitkopf, KG AM-SU-AU
Tanja Zach, KG Weiden
Heike Gudera, KG Hof an der Saale
Lydia Luger, KG Passau

60. Geburtstag

Thomas Röder, KG Holledau
Johannes Seewald, KG Kempten
Jürgen Schmidt, KG Ansbach/Heilsbronn
Paul Löffler, KG Aschaffenburg/Alzenau
Maria Plötz, KG Straubing
Peter Trockel, KG Traunstein
Peter Säuberlich, KG Unterallgäu

65. Geburtstag

Gerhard Grund, KG Kaufbeuren
Günther Ressel, KG Nürnberg
Klaus Schug, KG Bamberg
Manfred Witt, KG Bayer. LfV
Herbert Eder, KG Rottal/Inn
Elmar Balling, KG Rhön-Grabfeld
Anton Wimmer, KG Traunstein

70. Geburtstag

Karl Scharinger, KG BP II. BPA Eichstätt
Konrad Lang, KG Hof an der Saale
Reinhold Seidl, KG München-Ost
Gerhard Farysch, KG München-Mitte

75. Geburtstag

Gerhard Keller, KG Augsburg
Gerd Ziegler, KG Augsburg
Karl-Heinz Rupp, KG V. BPA Königsbrunn
Gerhard Kreis, KG Kaufbeuren

Franz Neuwirth, KG Holledau
Franz Heininger, KG Dingolfing-Landau
Hans-Ulrich Engert, KG Passau
Alfons Huber, KG Freyung/Grafenau
Wilhelmine Ritzau, KG Fürstenfeldbruck
Klaus Brückner, KG Augsburg
Emil Rankl, KG Straubing

80. Geburtstag

Heinz Häckel, KG Cham
Gerhard Kittl, KG Berchtesgadener Land
Hans-Peter Ottmann, KG Berchtesgadener Land
Manfred Biernath, KG München-Mitte
Dieter Filipcic, KG Straubing
Franz Hackenberg, KG Fürth

81. Geburtstag

Helmut Brummer, KG Erding
Dieter Försch, KG Bad Kissingen
Franz Hofinger, KG Kempten
Heinz Willer, Neustadt Aisch/
Bad Windsheim
Willi Bergmann, KG Passau

82. Geburtstag

Günther Hartig, KG München-Tela
Friedrich Busche, KG Bad Kissingen
Günter Schnitzer, KG Bayer. LKA
Walter Engel, KG München-Ettstraße
Josef Tauletz, KG Fürth

83. Geburtstag

Achim Titze, KG Rosenheim
Erhard Hartsch, KG München-Tela
Franz-Joseph König, KG Ingolstadt

84. Geburtstag

Franz Ebensberger, KG Deggendorf
Michael Donhauser, KG Coburg

85. Geburtstag

Ekkehard Schmidt, KG BP IV. BPA Nürnberg
Walter Heiss, KG München-Tela
Walter Threimer, KG Passau

86. Geburtstag

Otto Billenstein, KG Nürnberg
Otto Jäger, KG Kitzingen

87. Geburtstag

Alfons Schnabel, KG Unterallgäu
Michael Zetzlmann, KG Weiden

89. Geburtstag

Wolfgang Vogt, KG Regensburg
Peter Vey, KG Würzburg

91. Geburtstag

Hans Feulner, KG Bayreuth
Josef Auer, KG Erding

95. Geburtstag

Franz Schachler, KG München-Ettstraße



Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2022 ist am 30. September 2022. Zuschriften bitte an die Redaktion. Wir bitten um Verständnis, dass sich redaktionell notwendige Kürzungen ergeben können.

DP – Deutsche Polizei
Bayern

Geschäftsstelle
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (089) 578388-01
Telefax (089) 578388-10
www.gdpbayern.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Markus Wimmer
Hansastraße 17, 80686 München
Telefon (089) 578388-50
redaktion@gdpbayern.de